



# Sammlung Theaterzettel

## Die Goldprobe

**Augier, Emile**

**1885-08-24**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

MANNHEIM. 174  
Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.



Montag,  
den 24. August 1885.

155. Vorstellung.  
Abonnement A.

# Die Goldprobe

Komödie in fünf Acten nach „la pierre de touche“ von Augier und Sandeau. Deutsch von Carl Saar.

Franz Wagner, Tonkünstler	Herr Robins.
Friederike	Frau Robins-Jente
Spiegel	Herr Förster.
Freiherr von Berghausen	Herr Neumann.
Gräfin von Schwarzenfeld	Frau Jacobi.
Dorothee	Fräul. Berger.
Gottlieb, Notar	Herr Werner.
Sturz, Schloßverwalter	Herr Stein.
Ein Diener des Barons.	Herr Sachs.
Ein Diener der Gräfin	Herr Schilling.
Erster Diener	Herr Eichrodt.
Zweiter Diener	Herr Peters.
Ein Postbote	Herr Barthmann.

Das Stück spielt in unserer Zeit, in einem deutschen Fürstenthume.

Anfang halb 7 Uhr.      Ende nach 9 Uhr.      Kasseneröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sitzplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

### Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 Min.	nach Heidelberg, Brunsal	(10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
nach Kehl	Landau 11 „ 23 „	„ 11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld		

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Befehl nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten zugewartet.

Mittwoch, 26. August, 156. Vorstellung: (Abonnement B.)  
„Der Wildschütz“, komische Oper in 3 Acten von Forsting.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

### Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 31. August, 159. Vorstellung: (Abonnement B.)  
„Die Jäger“, Schauspiel in 5 Acten von Iffland.

eater.

1.

: Starke.  
: Grahl.  
: Meyer.  
: Seubert.  
: Peters.  
: Stein.  
: Eichrodt.

6 Uhr.

0 per Platz  
0 „  
0 „  
0 „

c Bahnen und  
werden nicht

10 Uhr 12 3/4

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Befehl nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten zugewartet.

# Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Société-Feit“ werden hier angenommen in der Expedition der „Neuen Württembergischen Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Redigern in der Stadt und bei den Agenten, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag dieses Blattes beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 5 Mark 30 Pf., wozu noch der Transport oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, Inserate und außerhalb des Theaters viel gelesen, billigst berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Infertung von Abrechnungen, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

## Die Goldprobe, (Pierre de touche)

Komödie von Augier und Sandeau. Deutsch von Karl Saar, gelangte am 22. Januar 1881 am Wiener Stadttheater zum erstenmal zur Aufführung und wurde an der hiesigen Bühne den 6. und 13. März und 20. April d. J. vorgeführt. Dieses geistreiche Werk, welches schon vor circa 30 Jahren in Paris lebhaften Beifall fand, erzielte hier wie an anderen Bühnen einen durchschlagenden Erfolg und wirkte wie eine Novität der neuesten Zeit.

An der Dresdner Hofbühne wird die Oper „Urwahl“ von Dr. R. Kienzel, einem geborenen Grazer, als erste Novität der Saison vorbereitet.

Am Todestage Th. Körner's, 26. August gelangt am Leipziger Stadttheater das Schauspiel „Trinz“ in Neuinszenierung zur Aufführung.

Von einer zeitgemäßen Neuerung hören wir aus Amerika. Analog der Kinderschütz-Gesellschaft hat sich kürzlich in Newyork eine Altersschütz-Gesellschaft gebildet, welche hauptsächlich darauf sehen wird, daß keine Chordame, welche das 55. Lebensjahr überschritten hat, in Opern oder in Operetten mitwirken darf.

Im Königl. Schauspielhaus in Berlin ist die elektrische Beleuchtung glanzvoll eingeführt. Die auf 80,000 Mark veranschlagte Einrichtung hat die Summe von 120,000 Mark überstiegen.

„Treu dem Herrn“ ist der Titel eines vieractigen Schauspiels, das Richard Voß nach einer Erzählung von Friederike Lehmann soeben vollendet hat.

Den Importeuren dramatischer Modewaaren eröffnen sich gute Aussichten. Nach einer Zusammenstellung Französischer Theaterzeitungen sind bis jetzt für die nächste Saison nicht weniger als zehn Opern-, achtzehn Operetten-, achtzehn Dramen- und Schauspiel-, fünfzehn Lustspiel- und außerdem an zwanzig Posse- und Revue-Novitäten von Pariser Theatern avisirt worden. Nach ihren Behauptungen ist eine derartig hohe Ziffer von neuen Bühnenerscheinungen selbst in der blühendsten Epoche der Seine-Metropole während des zweiten Kaiserreichs noch nicht erreicht worden. Nun, Bühnen-Novitäten muß man ja wohl mehr noch als Stimmen wägen und nicht zählen. Das „Ambigu-Theater“ kündigt neuerdings ein neues fünfactiges Drama „la belle limonadière“ von Busnach und die „Menus-Plaisirs“ eine Revue „Pôle mélo Gazette“ an.

Gleich zu Anfang der Saison wird Julius Rosen's neuester vieractiger Schwank „Der wunde Fleck“ am Wallner-Theater seine Premiere haben.

Das Wiener „Carl-Theater“, das am 5. September seine Saison eröffnet, bringt als erste Novität das Lustspiel „Der Weg zum Herzen“ von L'Arronge.

Das Théâtre des Nouveautés hat für die nächste Saison eine dreiactige Operette von Carré, Ferrier und Roger erworben, welche den eigenartigen Titel „Josephine vendue de ses soeurs“ führt, und eine Verfassung auf Méhul's „Joseph en Egypte“ bildet.

Daß ein Bühnendichter das fünfzigjährige Jubiläum seines Hauptwerkes erlebt, den Halbsäculartag seines ersten Erfolges, an einer ersten Bühne erzielt und mit einem Stücke, das noch nach einem halben Jahrhundert seinen Rang im Repertoire behauptet, ist ein sehr seltener Fall. Bauernfeld, dem greisen und noch so frischen Nestor unserer dramatischen Autoren, ist die seltene Feier vergönnt. Am 7. September sind es fünfzig Jahre, daß im Wiener „Burgtheater“ Bauernfeld's „Bürgerlich und Romantisch“ zur ersten Aufführung gelangt ist. Wie verkauften, plant man diesen Tag eine feierliche Wiederholung des beliebten Repertoirestückes.

Genberger arbeitet an einer neuen Oper „Viola“ betitelt, deren Libretto nach Shakespeare's „Was Ihr wollt“ gearbeitet ist.

Für die komische Oper in Paris hat Charles Lecocq ein zweiactiges Stück „Plutus“ betitelt, componirt.

„Coco Frôle“, die neueste Fäerie des Châtelet-Theater in Paris, soll in Bezug auf Ausstattung und Decorationen ganz außergewöhnliche Anforderungen an die Bühne stellen. Die Novität enthält nicht weniger als dreißig Tableaux und Scenewerwandlungen.

Das neue Hoftheater zu Schwerin, welches bis Herbst 1886 vollendet sein muß, wird das erste vollständig feuerfichere Theater und in allen seinen Räumen nur aus Stein und Eisen hergestellt sein.

Am 8., 9., 11. und 13. September wird im K. Hof- und Nationaltheater zu München „Der Ring des Nibelungen“ zur Aufführung gelangen. Die Preise berechnen sich incl. Vorverkaufstage

	für die vier Abende:	für den einzelnen Abend:
Parquet	25 M.	7 M. 30 Pf.
Balcony I. Reihe	29 M.	8 M. 30 Pf.
Balcony II. Reihe	25 M.	7 M. 30 Pf.
Ein numerirter Vorderplatz im I. Rang	27 M.	7 M. 80 Pf.
Ein Rückplatz im I. Rang	21 M.	6 M. 30 Pf.
Ein numerirter Vorderplatz im II. Rang	27 M.	7 M. 80 Pf.
Ein Rückplatz im II. Rang	21 M.	6 M. 30 Pf.
Ein numerirter Vorderplatz im III. Rang	21 M.	6 M. 30 Pf.
Ein Rückplatz im III. Rang	13 M.	4 M. 30 Pf.
Ein numerirter Vorderplatz im IV. Rang	17 M.	5 M. 30 Pf.
Ein Rückplatz im IV. Rang	9 M.	3 M. 30 Pf.

### Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwablen, Biese, Schiedmeyer, Ibach u. a. m. sind stets vorrätig b.

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

Im Verlage von J. Neudecker in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

### Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt von

Dr. th. Hermann Sevin.

Pianos billig, baar oder Raten Fabrik Weidenslauffer, Berlin.

Hochzeits-

### Gladderadatsche

liefert rasch und billig die Mannheimer Vereins-Druckerei.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.